

Evangelische Schulseelsorge in Bayern

# Mehr als ein Trostpflaster



Religionspädagogisches  
Zentrum Heilsbronn



Evang. Schulseelsorge in Bayern  
Mehr als ein Trostpflaster

## Evangelische Schulseelsorge in Bayern „Mehr als ein Trostpflaster“

Hrsg.: Religionspädagogisches Zentrum  
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Heilsbronn  
Pfarrerin Dr. Ute Baierlein,  
Projektstelle Schulseelsorge  
Abteigasse 7, 91560 Heilsbronn  
Tel. (09872) 50 91 30  
eMail: baierlein.rpz-heilsbronn@elkb.de  
www.rpz-heilsbronn.de  
Bestellung: Materialstelle des RPZ  
Tel. (09872) 50 91 43  
eMail: Materialstelle.rpz-heilsbronn@elkb.de

Fotos S. 4, S. 6, S. 8 und S. 15 unten  
Foto-DVD „Blickwinkel“,  
DBJR – Projekt P  
Weitere Fotos: W. Noack, RPZ  
Layout: dialog, Fürth

Stand: Mai 2009

## Grußwort von Oberkirchenrat Bierbaum

### ... eine Idee gewinnt Gestalt ...

Es ist ja nicht so, dass Seelsorge im Schulalltag für Religionslehrkräfte etwas Neues wäre. Engagement und Empathie für die Menschen, die Ihnen als Lehrerinnen und Lehrer im Kollegium, in den Klassen, im Raum der Schule begegnen, ist für Sie selbstverständlich. Doch die Idee, dass Seelsorge an der Schule einen definierten Stellenwert unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen bekommt und sichtbar wird als ein Beratungsangebot mit einem eigenen Profil – diese Idee nimmt in den letzten Jahren Gestalt an und gewinnt immer deutlichere Konturen.

Als Evang.-Luth. Kirche in Bayern begrüßen und unterstützen wir diese Entwicklung sehr. Mehr noch – wir sehen sie mit großer Freude, denn Seelsorge in den unterschiedlichsten Feldern kirchlichen Wirkens ist eine Grunddimension unseres Handelns und Arbeitens: „*Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.*“ (Röm 12, 15).

### ... der nicht-alltägliche Alltag ...

In der täglichen Begegnung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden existentielle Fragen und Probleme hör- und sichtbar. Es geht nicht in erster Linie um die ganz großen Tragödien – Erfurt, Winnenden –, die Schulseel-



sorge notwendig machen. Es geht vielmehr um die all-täglichen kleinen und großen Probleme und um die nicht-all-täglichen Katastrophen, die Nähe und Begleitung, Rat und Tat fordern. So reicht das Spektrum von „sich ungerecht behandelt fühlen“ bis hin zur Überbringung der Nachricht, dass die Mutter eines Schülers plötzlich verstorben ist. In diesem Mitgehen lassen wir das Evangelium menschlich erfahrbar werden. Und oftmals können wir dazu beitragen, wieder ein Lachen – oder zumindest ein Lächeln – in ein Gesicht hineinzuzaubern; oder wir können dazu beitragen, dass Menschen nicht in totaler Hoffnungslosigkeit versinken. Für diese – dann eben doch all-tägliche – Aufgabe wollen wir Lehrkräfte weiter sensibilisieren, ausbilden und den Rücken stärken, um ihr seelsorgerliches Engagement zu unterstützen.

### ... weiter im Aufbruch ...

Intensive Zuwendung zum Menschen – das wissen wir – braucht vor allem auch die gewissenhafte Reflexion des eigenen Tun und Lassens. Die Situation des Aufbruchs in einem sich neu

erschließenden Feld Schulseelsorge erfordert zudem Aufgeschlossenheit und Neugier, um eigene Ideen zu erproben. Nicht zuletzt braucht es Durchhaltevermögen gegen Widerstände und Beharrlichkeit, um den Wert von Seelsorge im Schulalltag bewusst zu machen.

Ihnen, die Sie sich in der Schulseelsorge engagieren, wünsche ich all das. Und dazu die Kraft des Geistes, der Sie durch Ihr Leben trägt: *„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“* (2. Tim 1,7)

Dem RPZ – und vor allem auch Pfarrerin Dr. Ute Baierlein – danke ich für alle Innovationskraft auf diesem Feld.

In Verbundenheit  
Ihr

Detlev Bierbaum,  
Oberkirchenrat

## Evangelische Schulseelsorge in Bayern

Seelsorge ereignet sich in der Schule seit je her in vielen alltäglichen Situationen, etwa in der seelsorgerlichen Gestaltung von Unterrichtsthemen, in „Tür- und Angelgesprächen“ oder bei Andachten. Sie reicht von vielen kurzen Begegnungen, in denen sich eine aufmerksame und wertschätzende Wahrnehmung des anderen Menschen zeigt, über längere Beratungsgespräche bis hin zur Krisenseelsorge bei Notfällen an Schulen.

Gerade Religionslehrkräfte erleben, dass sie über ihre pädagogischen Aufgaben hinaus als Seelsorgerinnen und Seelsorger gefragt sind: Wenn der Kollege von der Erkrankung der Frau erzählt, wenn einer Mutter die familiären Probleme über den Kopf wachsen, wenn ein Kind sich verändert und müde und traurig wirkt, wenn eine Jugendliche frustriert nach einer Lebensperspektive sucht, ... dann nehmen sie sich die Zeit für ein Gespräch. Sie fragen nach, sie lassen sich erzählen und nehmen an den großen und kleinen Problemen des Lebens Anteil. Sie trösten, ermutigen, helfen weiter.

Seelsorge in der Schule ist ein Aufgabenfeld mit wachsender Bedeutung. Mit der Veränderung von Schule und Gesellschaft wächst

das Bedürfnis nach existentiell bedeutsamen Gesprächen und kontinuierlicher seelsorgerlicher Begleitung. Wenn das Leben unsicherer wird und sichernde Strukturen wegfallen, dann sind Menschen gefragt, die ansprechbar sind und Orientierung vermitteln.

Schulseelsorge hat zugleich eine gesellschaftliche Dimension. Sie ist „mehr als ein Trostpflaster“. Sie prägt die Haltung, mit der sich Menschen begegnen und beeinflusst damit den Geist einer Schule. Sie kann den entscheidenden Anstoß geben, eine Situation zu verändern. Sie kann Hoffnung vermitteln, dass es sich lohnt zu leben. Seelsorge ist der christliche Beitrag zu einer menschenfreundlichen Schule.



## Das Profil von Schulseelsorge als schulisches Beratungsangebot

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern reagiert auf die veränderte gesellschaftliche Situation. Seit einigen Jahren werden Fortbildungen angeboten, in denen Lehrkräfte Kompetenzen erwerben, wie Seelsorge unter den Bedingungen von Schule gelingen kann. An vielen Schulen werden Modelle für seelsorgerliches Handeln erprobt. Aus diesem Aufbruch entwickeln sich Projektideen, Vernetzungen und Perspektiven für eine zukünftige Konzeption von evangelischer Schulseelsorge in Bayern.

Evangelische Schulseelsorge in Bayern setzt die Vertrautheit der Menschen im Lebensraum Schule mit den Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorgern voraus. Diese treten nicht von außen in ein System, das ihnen fremd ist, sondern sie gehören als Lehrkräfte zur Schulgemeinschaft. Diese Vertrautheit ermöglicht ihnen, andere über längere Zeiträume zu begleiten. Sie nehmen Entwicklungen wahr und werden selbst aktiv, indem sie die Beziehungen gestalten. Sie können durch die tägliche Vertrautheit mit den Kindern und Jugendlichen auf Botschaften und Signale, die oft nur versteckt gezeigt werden, einfühlsam und zugewandt reagieren. Die Nähe zu den Menschen ist ihre besondere Stärke. Darin liegt zugleich die Herausforderung,

selbst als Mensch authentisch zu leben. Das Eingebundensein in das schulische System erfordert die Fähigkeit zur Rollenklarheit und Abgrenzung. Schulseelsorgerinnen und -seelsorger signalisieren für sich und nach außen deutlich, wann sie primär einen seelsorgerlichen oder einen pädagogischen Auftrag wahrnehmen. Sie müssen – gerade da sie zugleich Lehrkräfte an der Schule sind – die seelsorgerliche Verschwiegenheit deutlich kommunizieren und bewahren. Dazu brauchen sie die Unterstützung der Schulleitung, die diesen seelsorgerlichen Freiraum billigt und schützt.

Explizite Schulseelsorge versteht sich als Teil des schulischen Beratungsangebotes mit einem eigenen Profil und arbeitet vernetzt mit anderen schulischen Beratungsangeboten (Schulleitung, Klassenlehrkräfte, Beratungs-/Vertrauenslehrkräfte, Schulpsycholog/innen, Schulsozialarbeit etc.). Sie ist ein Angebot der Kirche zur Lebensbegleitung und Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Das Profil der Seelsorge liegt in der christlichen Motivation der seelsorgerlich Handelnden und zeigt sich in der Erwartung derer, die Seelsorge suchen. Seelsorge ist ein Beziehungsgeschehen. Die Zuwendung zu den Menschen beruht auf

der Glaubenserfahrung der Seelsorgerin und des Seelsorgers, von Gott angenommen und gewollt zu sein. In der aufrichtigen und annehmenden Begegnung von Menschen spiegelt sich die Zuwendung Gottes zu den Menschen wider. Je nach Situation kann dies im Angebot von Gebet und Segen verdichtet werden.



## Voraussetzungen und Grundformen

Schulseelsorge gehört zum öffentlichen Auftrag der Kirche. Sie wird angeboten von Lehrkräften, die Mitglied der Evang.-Luth. Kirche in Bayern sind. Sie haben sich über ihre theologische und/oder pädagogische Qualifikation hinaus seelsorgerlich am Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn fortgebildet. Sie stellen sich mit Einwilligung der/des Dekanatschulbeauftragten (als evangelischer kirchlicher Oberbehörde) und der Schulleitung als Seelsorgerin und Seelsorger zur Verfügung und sind an ihrer Schule bekannt. Sie bilden sich regelmäßig fort und reflektieren ihr seelsorgerliches Handeln kontinuierlich.

### Schulseelsorge handelt in drei Grundformen.

#### 1. Begleitung von einzelnen Menschen

Die Form von Einzelgesprächen reicht von „Tür- und Angel-Gesprächen“ bis hin zu längeren Seelsorgegesprächen. Die Anlässe sind so vielfältig wie das Leben. Die Gespräche sind unabhängig von Religion und Konfession der Person und offen für alle Menschen im Lebensraum Schule: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeitende an der Schule, Erziehungsberechtigte. Schulseelsorge handelt personenzentriert und nicht-direktiv. Menschen werden in ihrer Lebenssituation wahrgenommen, ohne bewertet oder indokt-

riniert zu werden. Im Unterschied zu anderen schulischen Beratungsangeboten liegt das Wesen der seelsorgerlichen Gespräche darin, dass Lebensfragen vor dem impliziten Horizont des christlichen Glaubens besprochen werden. Die seelsorgerlichen Kontakte stärken die Lebens- und Glaubensgewissheit der Menschen. Das Kennzeichen dieser Gespräche ist Menschlichkeit, Freiheit und Offenheit. Die Gespräche sind vertraulich, alle seelsorgerlich Handelnden unterliegen der Pflicht zur seelsorgerlichen Verschwiegenheit. Diese Voraussetzung ist ein verbindliches Merkmal für Seelsorge.

## **2. Begleitung von Gruppen**

Schulseelsorge wird gestützt von spirituellen und liturgischen Angeboten für einzelne Gruppen oder die gesamte Schule. Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, sich für religiöse Erfahrungen zu öffnen und die stabilisierende Kraft des Glaubens zu erleben. Das gemeinsame religiöse Feiern verbindet alle, die an diesen Angeboten teilnehmen, zu einer Gemeinschaft vor Gott. Dadurch wird der tragende Grund sichtbar, auf dem die Arbeit der seelsorgerlich Handelnden geschieht. Der christliche Horizont wird deutlich, vor dem die seelsorgerlichen Angebote verstanden werden können. Bei akuten Krisen, wie Todesfällen an der Schule, und bei belastenden Erfahrungen in der Schulgemeinschaft, z.B. Mobbing, wird das Gespräch in Gruppen angeregt und vertieft. Hier ist die

besonders enge Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in der Schule unerlässlich.

## **3. Vermittlung und Vernetzung**

Schulseelsorge versteht sich als Schnittstelle hin zu anderen Beratungsangeboten in und außerhalb der Schule. Sie ist sich ihrer Grenzen bewusst und vermittelt bei Bedarf zu qualifizierten Angeboten wie schulpsychologischer Beratung, Jugendamt, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Familien- und Lebensberatung, Beratungsstellen für sexuellen Missbrauch, Schuldnerberatung, Drogen- und Suchtberatung (z.B. bei Diakonie und Caritas) u.ä.m. Schulseelsorge als kirchliches Engagement an Schulen steht in engem Kontakt mit anderen kirchlichen Angeboten wie etwa der schulbezogenen Jugendarbeit und der evangelischen Schulsozialarbeit. Sie verweist auf deren Kompetenzen und Ressourcen, im Bereich der Jugendarbeit z.B. im Angebot von Tagen der Orientierung, Besinnungstagen, Projekten an der Schule, Schülercafés etc. Schulseelsorge nutzt die Chancen von Bildungs- und Freizeitangeboten, um mit Schülerinnen und Schülern in einen intensiven Kontakt und Austausch zu kommen.

## Inhalte

Das Arbeitsfeld Schulseelsorge wird in der Evangelischen Kirche in Deutschland differenziert gestaltet. Bedingt durch strukturelle Gemeinsamkeiten der kirchlichen und schulischen Landschaft zeigt sich eine konzeptionelle Nähe zur Schulseelsorge der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. So sind in dem vorliegenden Entwurf Impulse der Evangelischen Landeskirche in Württemberg aufgenommen. Seelsorge in der Schule geschieht in beiden Landeskirchen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

### 1. Schulseelsorgerinnen und –seelsorger hören zu:

Sie nehmen sich Zeit für die Anliegen der Menschen. Sie sehen die Nöte der Menschen und schaffen Gelegenheit für Gespräche, sie lassen sich ansprechen und hören zu. Sie führen Gespräche in wertschätzender Haltung und sind offen für die Unterschiedlichkeit der Menschen und ihrer Anliegen.

### 2. Schulseelsorgerinnen und –seelsorger unterstützen die Suche nach Lösungen:

Sie begleiten Menschen, die in ihrer Situation ratsuchend sind. Sie begeben sich mit ihnen auf eine gemeinsame Suche und verkörpern die Hoffnung, dass eine Lösung gefunden werden kann. Sie unterstützen bei der Umsetzung gemeinsam gefundener Lösungen. Sie ermutigen zu Lebenshaltungen und



Einstellungen, die in der Situation für die Beteiligten hilfreich sind. Für die seelsorgerliche Arbeit an Schulen eignen sich besonders die Methoden des nicht-direktiven, annehmenden Gesprächs und der systemischen (lösungs- und ressourcenorientierten) Gesprächsführung.

### 3. Schulseelsorgerinnen und –seelsorger vermitteln Hilfe:

In Absprache mit denen, die Seelsorge in Anspruch nehmen, arbeiten Schulseelsorgerinnen



und –seelsorger vernetzt mit anderen schulischen Beratungsangeboten (Schulleitung, Klassenlehrkräfte, Beratungs-/Vertrauenslehrkräfte, Schulpsycholog/innen, Schulsozialarbeit etc.). In Notsituationen können so die entsprechenden Leistungen der Jugendhilfe in Anspruch genommen werden. Seelsorgerinnen und Seelsorger motivieren dazu, psychosoziale Hilfsangebote aufzusuchen und anzunehmen. Sie vermitteln gegebenenfalls an kirchliche und außerkirchliche professionelle Einrichtungen, machen auf Angebote aufmerksam und helfen, Schwellenängste zu diesen Angeboten zu überwinden.

#### **4. Schulseelsorgerinnen und –seelsorger bieten religiöse Begleitung an:**

Sie geben Orientierung, sprechen Lebensmut zu und stärken Hoffnung, die aus dem christlichen Glauben kommt. Sie halten Brüche und Fragmente in einzelnen Lebensbiographien aus und sind auch in Grenzsituationen des Lebens da. In Gespräch, Gebet und Segen vermitteln sie die stärkende Kraft des christlichen Glaubens. Sie achten jeden Menschen als ein von Gott bejahtes Geschöpf. Sie kommunizieren den Wert des Lebens und ein nicht leistungsbezogenes Menschenbild in den spezifischen Anforderungen des Systems Schule.

## Personalstruktur und Finanzierung

Die folgenden Hinweise zeigen den momentanen Stand in der rechtlichen und finanziellen Entwicklung der Evangelischen Schulseelsorge in Bayern (Mai 2009).

### **Kirchliche Religionslehrkräfte in der Schulseelsorge:**

Pfarrer/innen haben einen allgemeinen Seelsorgeauftrag. Ihre seelsorgerliche Verschwiegenheit ist durch die Ordination geschützt. Bei Religionspädagog/innen, Katechet/innen ist die seelsorgerliche Schweigepflicht nicht ausdrücklich formuliert, kann aber analog aus der Vocatio der staatlichen Religionslehrkräfte abgeleitet werden.

### **Staatliche Religionslehrkräfte mit Vocatio:**

Die seelsorgerliche Verantwortung ist in der Beauftragung zum Religionsunterricht (Vocatio) ausdrücklich genannt, damit ist implizit auch die seelsorgerliche Schweigepflicht enthalten.

### **Staatliche Lehrkräfte evangelischen Bekenntnisses ohne Vocatio:**

Bislang ist die seelsorgerliche Schweigepflicht rechtlich nicht gesichert. Ein EKD-Gesetz zur Seelsorge ist derzeit in Arbeit. Erst nach dessen Verabschiedung können die rechtlichen Konsequenzen für die seelsorgerliche Schweigepflicht im Bereich der Schule formuliert werden.

Für die finanzielle Unterstützung des seelsorgerlichen Engagements ist die weitere Entwicklung der kirchlichen Finanzen abzuwarten. Neue Modelle für die Finanzierung von Stundenanrechnung können sich durch den Ausbau der Ganztagschulen ergeben.

- Für Pfarrer/innen im Schuldienst gibt es in Einzelfällen eine Stundenanrechnung für Schulseelsorge durch das LKA oder aus dem Kontingent der Schule.
- Gemeindepfarrer/innen erhalten in Einzelfällen eine Stundenanrechnung aus dem Stundenpool des Dekanatsbezirkes.
- Für Religionspädagog/innen, Katechet/innen steht ein begrenztes kirchliches Stundenkontingent zur Verfügung. Anrechnungsstunden können mit Zustimmung des/der Schulbeauftragten über das RPZ beim Landeskirchenamt beantragt werden. Voraussetzung dafür sind das Zertifikat über die Qualifikation Schulseelsorge und eine ausführliche Projektbeschreibung.
- Staatliche Religionslehrkräfte mit Vocatio erhalten in Einzelfällen eine Stundenanrechnung aus dem Kontingent der Schule. Voraussetzung ist das Zertifikat über die Qualifikation Schulseelsorge.

## Fortbildung und Qualitätssicherung

2004 wurde am Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn eine Projektstelle Schulseelsorge eingerichtet. Sie hat drei Aufgabengebiete: Planung und Durchführung von Fortbildungsangeboten, Konzeptionsentwicklung, Beratung vor Ort. Folgende Fortbildungen werden angeboten:

1. Jährlich ein Grundkurs führt in die Schulseelsorge ein. Er dient auch als verpflichtende Vorbereitung für die Qualifikation Schulseelsorge „Ermutigung zur Lebensbegleitung“. Diese umfasst fünf aufeinander aufbauende Module, jeweils von März – November eines Jahres. In Zusammenarbeit mit der Evang. Schulstiftung in Bayern werden Grundbegriffe der Seelsorge mit einem Schwerpunkt auf systemischer Seelsorge vermittelt. Die aktive Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt. Ergänzt wird das Fortbildungsangebot durch thematische Einzelkurse.
2. Mit Beginn im Juli 2009 wird jährlich ein Schulseelsorgekonvent stattfinden. Er ist offen für alle Absolventinnen und Absolventen der Qualifikation und dient der Supervision des seelsorgerlichen Arbeitens sowie der Interessensvertretung und Weiterentwicklung von Schulseelsorge.

3. Projektweise wird ab Oktober 2009 in Zusammenarbeit mit der Christusbruderschaft Selbitz eine jährliche Retraite angeboten: „Meiner Seele Raum geben“. Sie dient der Sorge für das eigene seelische und geistliche Gleichgewicht.

4. Kirchliche Lehrkräfte können die Förderung von Supervision oder Geistlicher Begleitung im LKA beantragen. Projektweise können ab Herbst 2009 auch staatliche Lehrkräfte in der Schulseelsorge über das RPZ Supervision und Geistliche Begleitung beantragen.



## Krisenintervention/ Notfallseelsorge an Schulen

Die Notfallseelsorge bei Krisen in Schulen ist ein eigener Arbeitsbereich innerhalb der Schulseelsorge. In enger Zusammenarbeit mit der Evang. Notfallseelsorge in Bayern werden Lehrkräfte dafür qualifiziert, bei akuten Krisen an Schulen nach den Standards der Notfallseelsorge Aufgaben zu übernehmen. Das System sieht drei Ebenen vor:

### 1. Schulebene

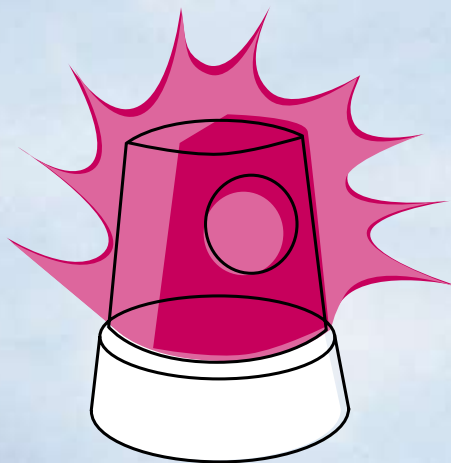
Lehrkräfte erwerben in Fortbildungen am RPZ und bei schulinternen Fortbildungen seelsorgerliche Kompetenzen für den Umgang mit Krisen an Schulen. Das bedeutet konkret die Mitarbeit im schulischen Krisenteam, das Führen von seelsorgerlichen Gesprächen mit Einzelnen und Gruppen, das Angebot von Ritualen, Andachten, Gottesdiensten, die Kenntnis der unterstützenden Systeme.

### 2. Dekanatsebene/Kirchenkreisebene

Lehrkräfte, die eine Ausbildung der Notfallseelsorge absolviert haben, können darüber hinaus in Notfällen von anderen Schulen angefordert werden. Diese Lehrkräfte treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch am RPZ.

### 3. Landeskirche

Ansprechpartner für den Bereich der Notfallseelsorge bei Krisen an Schulen ist in erster Linie Pfarrer Thomas Barkowski, Notfallseelsorger, Tel. 09872 / 509-125, E-Mail: barkowski.rpz-heilsbronn@elkb.de, Alarmierung über Handy: 0160 / 2034133. Unterstützend tätig ist Pfarrerin Dr. Ute Baierlein, Projektstelle Schulseelsorge.



## Erfahrungen aus der Praxis

Schulseelsorge etabliert sich seit 2004 als eigenes kirchliches Beratungsangebot im Lebensraum Schule. Die Art der seelsorgerlichen Angebote wird abgestimmt auf die konkreten Bedingungen vor Ort. Als zentrale Systembedingungen für eine gelingende Arbeit haben sich herausgestellt:

- Die enge ökumenische Zusammenarbeit mit der Fachschaft Religion und die Akzeptanz des Angebotes im Lehrerkollegium,
- die Unterstützung durch die Schulleitung,
- die Vertrautheit und Zusammenarbeit mit den schulischen und außerschulischen unterstützenden Systemen.

### Personabhängige Faktoren für eine gelingende Arbeit sind:

- Die Bereitschaft und Kompetenz, stabile Beziehungen aufzubauen,
- die Fähigkeit, aktiv auf Menschen zuzugehen und zugleich die Privatsphäre zu bewahren,
- die Akzeptanz der eigenen Grenzen in dem, was Seelsorge leisten kann,
- die theologische Kompetenz im Umgang mit existentiellen Fragestellungen und im Angebot von Ritualen,
- die Bereitschaft, sich in diesem Arbeitsgebiet kontinuierlich fortzubilden und das eigene seelsorgerliche Handeln zu reflektieren.

### In den letzten Jahren haben sich folgende Formen des seelsorgerlichen Handelns in der Schule bewährt:

- „Tür- und Angelgespräche“ sind die alltägliche Form von Seelsorge an Schulen und bieten die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum mit Menschen in Kontakt zu bleiben.
- Der Kummerkasten hat eine wichtige seelsorgerliche Funktion in der Primar- und Förderstufe. Das konkrete Prozedere von anonymer Anfrage und seelsorgerlicher Antwort muss vor Ort entwickelt werden.
- Bei weiterführenden Schulen bietet sich die Online-Seelsorge als eigenes Beratungsangebot an. Auch hier müssen Vertraulichkeit und Schutz der Privatsphäre von beiden Seiten gewährleistet sein.
- Unter dem Namen „Offenes Ohr“ hat sich die Einrichtung eines festen Beratungsangebotes etabliert. Zu bekannter Zeit und an bekanntem Ort wird ein niederschwelliges Gesprächsangebot gemacht, das keiner Anmeldung bedarf. Hier kommen existentielle Themen verstärkt zur Sprache, deshalb setzt dieses Angebot eine hohe seelsorgerliche Kompetenz und gute Selbstwahrnehmung voraus.

- Vereinbarte Gespräche bieten sich dann an, wenn Schülerinnen und Schüler das Angebot eines „Offenen Ohrs“ am Nachmittag nicht wahrnehmen können. Sie erfordern eine breite Unterstützung durch die Schulleitung und Kollegenschaft, da diese Gespräche sich oft über Pausen und Freistunden hinaus in den Unterricht erstrecken. Sie sind v.a. bei krisenhaften Entwicklungen wichtig.
- Projekte und feste Angebote aus dem Bereich der schulbezogenen Jugendarbeit sind wichtige Gelegenheiten, um Vertrauen aufzubauen und im gemeinsamen Tun seelsorgerlich zu begleiten: Raum der Stille, Streitschlichterprojekt, Andachten, Tage der Orientierung, Schülercafe, etc. Schulbezogene Jugendarbeit und Schulseelsorge ergänzen sich hier als Formen kirchlichen Handelns in der Schule.
- Durch den Ausbau von Ganztagschulen steigt die Bedeutung von Schulseelsorge, da im gemeinsamen Gestalten des Tages die Notwendigkeit von seelsorgerlicher Begleitung noch deutlicher wird.





## Links

### Kirchliche Angebote:

- Amt für evangelische Jugendarbeit, [www.ejb.de](http://www.ejb.de), Ref. Schulbezogene Jugendarbeit, Dorothea Jüngst ([juengst@ejb.de](mailto:juengst@ejb.de))
- Evang. Schulstiftung in Bayern, [www.essbay.de](http://www.essbay.de), Ref. Fort- und Weiterbildung, Dr. Uwe Steinbach, ([u.steinbach@essbay.de](mailto:u.steinbach@essbay.de))
- Schulpastoral der katholischen Kirche, [www.schulpastoral.org](http://www.schulpastoral.org)  
Portal für Bayern: [www.schulpastoral-bayern.de](http://www.schulpastoral-bayern.de)
- Notfallseelsorge, [www.notfallseelsorge.de](http://www.notfallseelsorge.de)
- Schulseelsorge in der Evang. Landeskirche in Württemberg, [www.ptz-stuttgart.de](http://www.ptz-stuttgart.de)
- Evang. Jugendsozialarbeit Bayern, EJSA, [www.ejsa-bayern.de](http://www.ejsa-bayern.de)

### Kurse zur Vertiefung der eigenen seelsorgerlichen Kompetenz:

- Arbeitskreis Klinische Seelsorge Ausbildung, KSA-Bayern, [www.ksa-bayern.de](http://www.ksa-bayern.de)
- Kurs für seelsorgerliche Praxis und Gemeindegearbeit, KSPG-Bayern, [www.e-kirche.de/kspg-bayern](http://www.e-kirche.de/kspg-bayern)

### Staatliche Angebote:

- Staatliche Schulberatung in Bayern, [www.schulberatung.bayern.de](http://www.schulberatung.bayern.de)
- Kriseninterventions- und -bewältigungsteam Bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, [www.kibbs.de](http://www.kibbs.de)

# Der Weg ins Nichts



Religionspädagogisches  
Zentrum Heilsbronn

Wo bin ich?

Wo geht es raus?

Wo ist der Weg hinaus?

Welche Richtung soll ich gehen?

Oder bleib ich lieber stehn?

Isabel Lotz, 12 Jahre,  
Volksschule Zeitlarn

